

Unter den Schriften, welche bis jetzt in dieser hochwichtigen Angelegenheit erschienen, erweckt eine von Hrn. Guizot, dem ehemaligen Minister Ludwig Philipp's, das größte Interesse. Der ruhige Denker, der besonnene, consequente Staatsmann und ausgezeichnete Geschichtschreiber wird trotz seines Falls und Exils, seiner begangenen Fehler täglich größer, der ständigen Dummheit Derjenigen gegenüber, welche ihn stürzten, mit Schmach und Hohn überhäuften, und sich für seine würdigen Erben erklärten. Diesem an Erfahrungen reichen, an den neuesten Ereignissen sehr theilhaftigen Mann mußte eine ungewöhnliche Berechtigung zukommen, in der Schicksalsfrage Frankreichs seine Stimme abzugeben. Und er hat sie gerechtfertigt diese Berechtigung. In seiner Schrift „De la démocratie en France“ reihen sich ohne Bitterkeit, in einfacher, eleganter Sprache auf Vernunft und Erfahrung gestützte, die Fragen, welche in der Gegenwart Frankreich so fürchtbar bewegen, betreffende Beweisführungen mit einer Gedrängtheit und Bestimmtheit aneinander, die sie zu einer Kette vereinen, in der eben so wenig ein Glied fehlt als eins zu viel ist. Und diese Darlegung der Grundbedingungen, worauf alles menschenwürdige Dasein ruht, leben wird und muß, von einem Manne, den ungeheure Ereignisse anklagen, sehr bald aber auch zu rechtfertigen scheinen, kann nicht verfehlen, den Sieg der Vernunft und Wahrheit erfolgreich zu befördern.

Wir gehen nun zu einer nähern Angabe des Inhalts dieses in mehrfacher Hinsicht außerordentlich merkwürdigen Buchs über.

In der kurzen Vorrede deutet der Erminister den Entschluß an in dem Folgenden eine entschiedene unparteiische Stellung zu beobachten, und spricht zugleich aus, was Frankreichs Unglück macht.

„Ich wage zu glauben, man wird in dieser Schrift durchaus Nichts finden, was das Gerüchte meiner persönlichen Stellung trage. Je mehr ich darüber nachdenke, je mehr gewinne ich die Ueberzeugung, daß kein (Frankreichs) großes Uebel, das Uebel, was den Grund aller seiner Leiden macht, was seine Regierungen und Freiheiten, seine Würde und sein Glück untergräbt und vernichtet, Das ist, was ich anreißt, der demokratische Götzendienst.“
(Fortsetzung folgt.)

V e r m i s c t e s

In Paris ist die officielle Nachricht eingetroffen, daß der Papst den Bischof aller katholischen Märkte, mit Ausnahme Portugals und Sardiniens,

angerufen hat. Seine Macht ist, weil sie zu entfernt und außer Stande ist, den nöthigen Beistand zu leisten, ausgeschlossen worden. Da sich der Papst zu allererst an den König von Neapel gewendet hat, so wird dieser wahrscheinlich das Expeditionscorps stellen, das aus 20,000 M. bestehen soll.

Krenzier, 27. Febr. Ich habe die dreitägigen Vacanzen benutzt, um einen Ausflug nach Wien zu machen. War ich auch vorbereitet, eine düstere Stimmung zu finden, erwartete ich auch, Klagen zu hören, Noth zu sehen, die Stadt verödet zu finden, so war doch der Eindruck der Entfittlichung, des moralischen Stumpfsinnes, den ich fand, peinlicher für mich, als jeder materielle Uebelstand. Ich fand einen Eynismus vor, wie er trotz alles Schlaraffenlebens nie in Wien zu finden war, außer in jenen Schichten der Gesellschaft, welche wir nur aufsuchten, wenn die „Mystères de Paris“ in uns die Lust erweckt hatten, ihr Gegenstück in Wien aufzusuchen, und ich fand 110 Uhr Abends, zur Zeit, wo die Theater noch nicht vorüber sind, den Graben, den Kohlmarkt verödet und nur Regären der allerniedrigsten Art und Gattung in Streit und Schlägerei begriffen, und meine eben nicht empfindsamen Ohren beleidigten Ausdrücke, welche zu einer Stunde, an einem Ort fielen, wo ich nur Liebesgeflüster zu hören und verfohlene Händedrücke von feinbehandschuhten und parfümirten Leuten zu sehen gewohnt war. Ich will davon nicht reden, wie man des Nachts alle zehn Schritte einem einzelnen daherschleichenden Soldaten mit gefülltem Bayonet begegnet, wie am hellen Tage die Guiraffiere mit „fertigem“ Carabiner durch die Straßen patrouilliren. Erlassen Sie mir die Beschreibung. Ich war froh, wieder hierher zu kommen.

Hecker lebt in Belleville bei einem Freunde in größter Zurückgezogenheit, er studirt und reitet viel. Von öffentlichen Versammlungen hat er sich ganz zurückgezogen und sich jede öffentliche Auszeichnung verboten. Nichts kann er weniger leiden als die republikanischen Maulmacher, die sich wie Brutusse gebärden und in Deutschland ihn und seine Sache verdorben hätten. Noch hofft er auf bessere Zeiten, doch nicht so schnell „nach den Erfahrungen, die er an seinen eigenen Anhängern gemacht hats.“

In Sondershausen werden die Bauern selber predigen, und die Kinder sich strafen müssen. Auf den Landtag sind lauter Pfarrer und Schullehrer gewählt worden, — um sich befragen zu lassen.